



Positionspapier des Landfrauenverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.

zur Forderung eines eigenständiges Schulfaches „Hauswirtschaft als Alltagskompetenz“

Nach Aussage der Bundesregierung für Verbraucherbildung gibt es derzeit in Deutschland 38-Millionen Haushalte. – Nirgendwo in Deutschland werden täglich mehr Entscheidungen gefällt, als hier. Trotzdem mangelt es gerade auf diesem Gebiet an den notwendigen Kompetenzen. In den Schulen wird dieses Fachwissen nur reduziert vermittelt, es gibt kein für alle Schulformen und Klassenstufen durchgängiges Unterrichtsfach „Hauswirtschaft“.

Aus diesem Grund fordern wir Landfrauen, dass „Hauswirtschaft“ ein eigenständiges Schulfach werden muss, dessen Grundlage die Fachwissenschaft Haushalts- und Ernährungswissenschaft ist und das mit einer entsprechenden Fachdidaktik unterstützt werden muss. Es genügt nicht, ernährungswissenschaftliche Inhalte beispielsweise in den Fächern Sachkunde oder Biologie zu vermitteln. Zum einen sind die Fachlehrer dieser Fächer nicht für die Vermittlung ernährungswissenschaftlicher Inhalte qualifiziert, zum anderen muss ein Schulfach „Hauswirtschaft“ aus unserer Sicht mehr leisten als Teilbereiche hauswirtschaftlichen Handelns schlaglichtartig zu beleuchten. Es geht vielmehr darum, ein Gesamtverständnis hauswirtschaftlichen Handelns zu vermitteln. Das heißt, die Schüler müssen den Zusammenhang von gesundheitsförderndem Lebensstil mit nachhaltigem Handeln erkennen lernen. Der Unterricht in „Hauswirtschaft“ muss ein Wirtschaftsverständnis fördern, das eigenes Handeln in Beziehung setzt zu gesellschaftlichen Auswirkungen. Das theoretische Wissen muss in praktisches Handeln umgesetzt werden können.

Hintergrund der Forderung unseres Verbandes nach einem eigenständigen Schulfach „Hauswirtschaft als Alltagskompetenz“ ist die Beobachtung, dass Übergewicht, Überschuldung, Überbeanspruchung und Überforderung Standard-Themen geworden sind. Die Kosten für diesen Lebensstil hat die gesamte Gesellschaft zu tragen. Wurden gesunde Ernährung, der Umgang mit Geld und die Schonung der natürlichen Ressourcen früher in der Familie vermittelt, kann dies heute nicht mehr automatisch vorausgesetzt werden. Da das Management eines Haushalts aber eine Grundfähigkeit des Lebens ist, muss überlegt werden, an welcher Stelle die vorhandenen Defizite korrigiert werden können. Aus Sicht unseres Verbandes bieten Kindergarten und Schule hier optimale Voraussetzungen.

Unsere Landfrauen sind hier auch schon bereits aktiv. Seit diesem Schuljahr wird mit dem aid-Ernährungsführerschein, der mit Unterstützung des Deutschen LandFrauenverbandes (dlv) auch in unserem Bundesland umgesetzt wird, ein gutes Projekt zur Vermittlung praktischer Kompetenzen für die Auswahl und Zubereitung von Lebensmitteln für eine gesunde Ernährung auf den Weg gebracht.

Gez. Heidemarie Becker
Landesvorsitzende

Neubrandenburg, 29.11.2007